Humanistische Union

Quartalsbericht Nr. 175 (September 2001)

Image not found or type unknown

Quartalsberichte des Landesverbandes

Image not found or type unknown

Bericht des Landesverbandes Berlin für die Mitteilungen Nr. 175 (September 2001)

Im Rahmen der Diskussionsreihe **Republikanische Vesper** diskutierten wir am 28. Juni die Frage "Mehr Demokratie durch Volksentscheide?". Dabei verteidigte der grüne Bundestagsabgeordnete Gerald Häfner (Mehr Demokratie e.V.) die Vorstöße für direktdemokratische Elementegegenüber Bedenken von links (Roland Roth, Komitee für Grundrechte und Demokratie) und von rechts (Thomas Strobl, CDU).

Nach der Sommerpause setzen wir jeweils am letzten Donnerstag des Monats die Reihe Republikanische Vesper fort:

30. August: "Sparen, sparen, sparen - und keine Alternative?" u.a. mit dem Berliner Wirtschaftswissenschaftler Klaus-Peter Kisker

28. September: Polizei in der Kritik mit Dieter Schenk, der gerade ein Buch zur Geschichte des BKA veröffentlicht hat.

25. Oktober: Wirtschaftliche Globalisierung und Menschenrechte: Wie gehen Organisationen mit der Macht der Konzerne um?

29. November: Strafvollzug: Zur bürgerrechtlichen Misere in den Gefängnissen.

Die Veranstaltungen beginnen jeweils um 19 Uhr und finden im Robert-Havemann-Saal des Hauses der Demokratie und Menschenrechte statt. Gemeinsame Träger der Republikanischen Vesper sind neben der HU die Zeitschrift Ossietzky, die Internationalen Liga für Menschenrechte und der Stiftung Haus der Demokratie und Menschenrechte.

Gegenwärtig arbeitet der Landesvorstand an einem **Forderungskatalog für einen neuen Berliner Senat**. Darin sollen bürgerrechtliche Forderungenfür die Koalitionsverhandlungen nach den im Herbst anstehendenNeuwahlen formuliert werden. Besonders im Bereich der Innen- undJustizpolitik (Demonstrationsrecht, Verfassungsschutz und Polizeibefugnisse an "gefährlichen Orten") sowie in der Schulpolitik (Verzicht auf ein Wahlpflichtfach Religion) erwarten von dem Regierungswechsel deutliche Kurskorrekturen. Der Forderungskatalog soll Anfang September den Berliner Parteien und der Öffentlichkeit vorgestellt werden.

In mehreren Sitzungen beschäftigte sich der Landesvorstand mit der aktuellen **bioethischen Debatte**. Jenseits der medizinischen Heilsversprechen und der biotechnologischen Machbarkeit auf der einen Seite und der christlichen Lebensschutz-Argumente andererseits wollten wir Kriterien für einen möglichst selbstbestimmten und freiheitsachtenden Umgang von Frauen und Behinderten mit den medizinischen Möglichkeiten

https://berlin.humanistische-union.de/thema/quartalsbericht-nr-175-september-2001/
Abgerufen am: 17.11.2026